

Der Bürgermeister für die neue Verbandsgemeinde



jetzt am
Sonntag
wählen



SPD

Andreas Seibert
Einer für Alle

SPD



Zeitschrift für Neu

zur Gemeinderatswahl Neuhofen

Am Sonntag am besten die Liste wählen!

Damit verschenken Sie keine Ihrer 22 Stimmen

Wahlvorschlag 1

Sozialdemokratische Partei Deutschlands **SPD**

1	Arthur Nasel			
2	Wolfgang Kraus			
3	Sabine Wolf			
4	Uwe Wolf			
5	Renate Müller			
6	Kurt Gehres			
7	Heinz Müller			
8	Anne-Marie Gehres			
9	Andreas Seibert			
10	Ingrid Schultheiß			
11	Christian Hieb			
12	Jan Fischer			
13	Michael Müller			
14	Dieter Steinberg			
15	Nadine Weber			
16	Karin Müller			
17	Simone Bräun			
18	Daniela Seibert			
19	Sören Volland			
20	Michael Kaub			
21	Robert Seibert			
22	Roland Brendel			

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Neuhofen
Auflage 3.800 | CO₂-neutral gedruckt
So können Sie uns erreichen:
SPD Ortsverein
c/o Michael Müller
Friedrich-Ebert-Straße 28a
67141 Neuhofen
Tel. (0 62 36) 41 51 08
info@spd-neuhofen.de
www.spd-neuhofen.de

Weichen für die Zukunft stellen ORTSMITTE GESTALTEN

Die Machbarkeitsstudie zur Verlagerung der Sportstätten fasziniert in ihrer ansprechenden Aufmachung und der versprochenen „attraktiven“ Ausgestaltung der Ortsmitte. Die FDP würde eher heute als morgen mit dem Bauen beginnen, Otto Reiland findet's zumindest interessant. Mir sind jedoch zu viele Fragen offen. Neben anderen diese:

1. Wo findet sich in der Studie ein Konzept für die bisherige „Neue“ Ortsmitte mit dem gut erreichbaren etablierten **Grundversorgungszentrum** (Postagentur, Apotheke, Lebensmittelmarkt, Sparkassen- und Bäckereifiliale sowie Wochenmarkt)?
2. Wie soll mit dem sehr viel höheren innerörtlichen **Verkehrsaufkommen** (bei *mutmaßlichen Öffnungszeiten des Marktes zwischen 8 und 22 Uhr an 6 Tagen in der Woche*) umgegangen werden?
3. Ein eher wirrer Gedanke ist die Kombination des **Parkplatzes** mit einem Spielplatz (könnte man sich das beim Rewe in Limburgerhof vorstellen?) statt die vorhandenen örtlichen Spielplätze intelligent an die jeweiligen Bedürfnisse und Wohnsituationen im Umfeld anzupassen.
4. Noch etwas: große **Vollsortimenter** und Discounter machen „am Dorfrand“ durchaus Sinn (siehe Aldi) - auch, weil die Verkehrsbelastungen durch Kunden und Lieferanten aus dem Ort heraus bleiben. Hier stellt sich mir spontan die Frage, was mit dem gut erreichbaren Einkaufsmarkt (Wasgau) Ecke Benzstraße/Carl-Reiß-Straße passieren soll, über dessen Zukunft derzeit auch spekuliert wird. Erweiterung? Weggang? Wurde dieser Standort in der Studie berücksichtigt?
5. Ein **Café!** Wenn in der Ortsmitte, warum nicht im Alten Rathaus, wo es

lange angedacht war und auch an Wochenenden und Feiertagen, eingebettet in eine soziale und kulturelle Infrastruktur, prima angenommen werden kann. **Und dann** noch die Fragen zu **Verkehrsfluß, Schulwegen, Ökologie** etc.

Aber was hätten wir von der Studie erwarten können? **Was war der eigentliche Auftrag?** → Es sollte lediglich festgestellt werden, ob die Mittel für Grundstücksverkäufe und Bebauung der bisherigen Sportplätze genügend Einnahmen bringen, um das zu verlagernde Sportzentrum zu finanzieren. Das wurde gemacht. Und hat rund 32.000 € gekostet. Dabei wirft die Studie viele Fragen auf - gibt aber darauf keine Antworten. Sie sagt nichts darüber, wie sich dieses Projekt auf das Ortsleben auswirkt. Und das ist für mich die eigentliche und zu große Schwäche. Deshalb sage ich zur Verlagerung der Sportstätten: Nein!

SPD Ortsvereinsvorsitzender

PS: Im Inneren zeigen wir gemeinsame Gedanken zur Ortsmitte - als Teil eines ineinandergreifenden Gesamtkonzeptes.

Das Ganze im Blick!



Bei uns ist alles Mittendrin ...

„Neue“ Ortsmitte

Schwerpunkt sind Grundbildung, gemeinsame sportliche und kulturelle Aktivitäten sowie kommunale Infrastruktur (Behördengänge, Beratung/Information, soziale Dienstleistung) und Grundversorgung des täglichen Bedarfs

Sportanlagen

mit Rasenplatz, Tennisplatz (Ziel: **Kunstrasenplatz**), Kleinspielfeld, Sporthallen und Gastronomie und zentralen Veranstaltungen wie Jedermann-Turnier und Handballwoche

Bürgerhaus

Kulturveranstaltungen wie Theater, Konzerte, Kunstmarkt; Veranstaltungen wie Gewerbeschau und private Feiern in zwei Sälen; mit Bar und Foyer

Ihnen gemeinsam das Neuhofen entwickeln, in dem unsere Kinder und Enkelkinder genauso ungefährdet lernen, spielen und leben können wie wir im Alter immer

Rathaus

barrierefreier Zugang zu Bürgerbüro, Ratssaal, **VHS, Beratungs-/Dienstleistungseinrichtungen, Bücherei**

„Altes“ Dorfzentrum

Im Mittelpunkt stehen Begegnung, Kunst und Kultur sowie ein generationenübergreifendes Miteinander

Haus der Vereine

mit Sitzungs- und Versammlungsräumen, Saal und wunderschönem Hof zum feiern

protestantisches Gemeindezentrum

Familienzentrum „Nova“

Otto-Ditscher-Haus

Senioren, Jugendzentrum, offene Ateliers mit Jugendkunstschule, VHS, Otto-Ditscher-Galerie

Kita/Grundschule

Rehbachschule, Kita „Pavillon“, Kita und Hort „Haus des Kindes“ und Kita St. Nikolaus (nicht auf dem Bild)

Einkauf im Ort

Treff 3000, Postagentur mit Geschenkartikeln und Zeitschriften, Apotheke, Bäckereifiliale; neben dem Rathaus der Gemüseladen

Partnerschaftsplatz

Bauernmarkt, Teil des Rehbachfestes, Brunnenfest, Weihnachtsmarkt ... und jeden Mittwoch Wochenmarkt

katholisches Gemeindezentrum

Museumsscheune

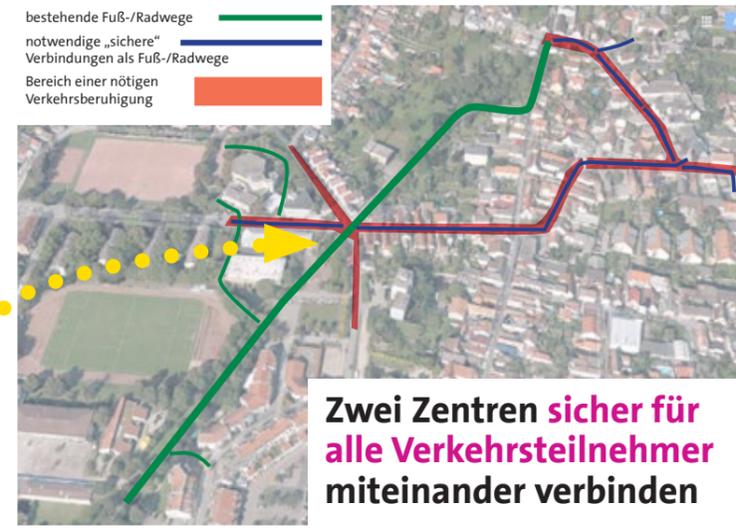
Heimatsammlungen, Ausstellungen, **lebendige Werkstätten für alle Generationen**

Altes Rathaus

Bürgerzentrum/MGH, Cafe, Senioren, Heimatsammlungen

Die Gedanken auf dieser Seite basieren auf vielen Gesprächen mit Bürger/innen jeden Alters und deren Anregungen; auf den Ergebnissen der leider nicht weiter verfolgten Dorfkonferenz aus dem Jahr 2008 und der stetigen Diskussion um eine zukunftsfähige und lebensgerechte Gestaltung unseres „Heimat“ortes Neuhofen. In diese Diskussion wollen wir mit unserem Programm wieder einsteigen. **Mit Ihnen gemeinsam** das Neuhofen entwickeln, in dem unsere Kinder und Enkelkinder genauso ungefährdet lernen, spielen und leben können wie wir im Alter immer

noch den Weg zum Einzelhändler vor Ort und im Ort finden. In der Gemeinschaft und Miteinander, unser Vereinsleben sowie Bildung und Teilhabe „zentrale“ Angebote sind. Und in dem WIR mit Blick für das Ganze entscheiden und nicht alleine Planer mit der ihnen eigenen Sicht auf Projekte. **Stellen Sie am Sonntag die Weichen für diese Diskussion.**



... und so kann's auch bleiben!